

FAKKAUE JUNGES
STAATSTHEATER
BERLIN

GÄNSEHAUT (12+)

TANZSTÜCK VON MODJGAN HASHEMIAN UND ENSEMBLE



BEGLEITMATERIAL FÜR SCHULKLASSEN

„Die Körper waren in allen Kulturen bislang mehr als anatomische Teile oder sensorische Funktionen. Die Körper sind Orte der Ausstellung, auch der Ausstellung der Haut. Haut wird erobert, bewohnt, dekoriert. Die Berührung der Haut ist nie nur körperlich.“

Jean-Luc Nancy, Philosoph

VORWORT

Liebe Lehrer*innen und Multiplikator*innen,

Das Tanztheaterstück „Gänsehaut“ nähert sich auf vielfältige Weise der Frage an, welchen Stellenwert Berührungen in jungen Lebenswelten einnehmen. Entfernen wir uns von unseren Körpern, wenn wir zunehmend nur noch auf einen Screen starren? Welche kleinen, feinen Momente der Nähe berühren uns im Alltag? Was passiert, wenn Berührung nicht möglich ist? Durch Krieg, Kontaktbeschränkungen, soziale Angst?

Wir laden Sie dazu ein, die Produktion „Gänsehaut“ als Anlass für anregende Diskussionen mit den Schüler*innen zu nehmen. Das Begleitmaterial greift das Thema Berührung als Schwerpunkt auf und bietet fachübergreifende Perspektiven auf ein Phänomen, das wie kaum ein anderes die Grenzen zwischen Körper und Geist verschwimmen lässt. Während Berührungen aus naturwissenschaftlicher Sicht auf neurobiologische Prozesse zurückgeführt werden, versucht die Philosophie die tragende Rolle der Berührung für unseren subjektiven Zugang zur Welt zu verstehen. Das Stück „Gänsehaut“ spricht beides mit künstlerischen Mitteln an – sei es durch die taktilen Qualitäten von Sound, Kostüm und Bühnenbild als auch durch die Fragen, die von den Protagonist*innen des Stücks aufgeworfen werden.

Neben Diskussionsanregungen für die Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs möchten wir Ihnen ebenso theaterpädagogische Impulse vorschlagen. Das Thema Berührung soll dabei als Türöffner zu weiteren Themen dienen, die für Jugendliche und junge Erwachsene oft Überwindung kosten: Gefühle, eigene Grenzen, die Wahrnehmung des eigenen Körpers. Dazu haben wir Ihnen auch weiterführendes Material zur Vertiefung zusammengetragen.

Wir freuen uns auf den Besuch Ihrer Klasse oder Gruppe und wünschen Ihnen viele inspirierende Gespräche!

Herzliche Grüße
Trang Trần Thị Thu (Vermittlung) und Luise Würth
(Dramaturgie)

CASTLISTE

Mit: Anna Athanasiou, Adamou Bance, Jessica Cuna, Kaveh Ghaemi, Elisabeth Heckel, Salome Kießling, Tenzin Chöney Kolsch, Claudia Korneev

Choreografie und Regie: Modjgan Hashemian · Bühne: Shahrzad Rahmani · Kostüme: Cristina Lelli · Komposition und Musik: Oliver Doerell · Dramaturgie: Luise Würth · Künstlerische Vermittlung und Partizipation: Trang Trần Thị Thu · Regieassistenz: Melina Archipoff · Ausstattungsassistenz: Sarah Afua Asante Ntiamoah · Inspizienz: Anne-Sophie Attinost · Soufflage: Kerstin Richter

Licht: Rainer Pagel · Konstruktion Bühnenbild: Matthias Bade · Bühnentechnik: Ralf Ende · Ton-, Videotechnik: Jörg Wartenberg · Maske: Julia Habib · Requisite: Sarah Kornettka · Kostümwerkstatt: Sebastian Wahedi, Anja Gil Ricart, Emily Netzel · Leitung Ankleiderei: Ute Seyer

Ein besonderer Dank gilt den Schüler*innen der Klasse 7C der Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule sowie den Willkommensklassen W22 und W25 der Hein-Moeller-Schule, OSZ Energietechnik II für die bewegenden und inspirierenden Gespräche in der Vorrecherche. Danke auch an die Klasse 8.3 der Schule am Tierpark für den Probenbesuch und das hilfreiche Feedback.

Premiere: 11. März 2023 · Dauer: 60 Minuten · Spielort: Bühne 4 · ab 12 Jahren · 7. – 13. Klasse

BEI FRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN NEHMEN SIE GERN KONTAKT MIT UNS AUF!

trang.tran@parkaue.de · 030.55 77 52 703

ZU STÜCK

ZUR VORBEREITUNG

- THEMATISCHER EINSTIEG INS THEMA BERÜHRUNG
- FRAGEN ZUM THEMA BERÜHRUNG
- IMPULS: BERÜHRUNG – DAS UNSICHTBARE GESCHENK

ZUR NACHBEREITUNG

- FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH
- IMPULS 1: GÄNSEHAUT-BINGO
- IMPULS 2: AUTOMATISCHES SCHREIBEN
- IMPULS 3: BEWEGUNGSÜBUNG

WEITERFÜHRENDES MATERIAL

Choreografin Modjgan Hashemian stellt in „Gänsehaut“ sinnliche Erfahrungen in den Mittelpunkt des Theatererlebnisses. Das Tanzstück macht die verschiedenen Facetten von Berührung sichtbar. Denn Berührung meint nicht nur Kontakt, verweilt nicht zwingend auf der Haut, sie kann unter die Haut gehen.

Von der kollektiven Pandemieerfahrung ausgehend begann ein Nachdenken über den Stellenwert von Berührung: in physischer Form gekennzeichnet von Abstand, Angst und Digitalisierung bei gleichzeitiger psychischer Überforderung mit den Nachrichten über das Weltgeschehen, neuer Realität und Einsamkeit. Das Alltägliche ist auf einmal alles andere als alltäglich, die Nächsten auf einmal fern, Begegnungen unter Freund*innen und Familie finden ohne Umarmung statt, Schule wird in den digitalen Raum verschoben. Berührungen erhalten während der Pandemie einen Fokus.

Diesem Anstoß über das Thema Berührung künstlerisch zu arbeiten folgend, beschäftigt das künstlerische Team in der Recherche vor allem die Frage nach der Erfahrung von Berührung. Physische Berührung aktiviert die Sinneszellen in der Haut. Was uns bewegt, ist aber nicht immer unbedingt über unsere Haut erfahrbar. Alle uns zur Verfügung stehenden Sinne reagieren. Vor allem nach Jahren der Pandemie, in der unsere Sinne weniger und anderen Input bekamen, ist es das Ziel des Stückes, diese wieder zu beleben.

In Rechercheworkshops mit drei Schulklassen unterschiedlicher Altersstufen ging es darum, welcher Geruch Gefühle auslöst – viele erzählen von Blumenduft oder dem Geruch eines geliebten Menschen –, oder darum, was die Schüler*innen auditiv berührt – die Stimme der weit entfernten Großmutter durchs Telefon, Musik, die ein Gefühl von zuhause auslöst, oder Halt gibt. Vor allem aber ging das Team, gemeinsam mit den Schulklassen, dem mit Berührung eng verwobenen Thema der Begegnung nach und erforschte auch körperlich, was sie bewegt.

Gemeinsam startete das Ensemble aus fünf Schauspieler*innen und drei Tänzer*innen mit dem Team um Modjgan Hashemian in den siebenwöchigen Probenprozess. Ihre Sinne schärfend wurde entdeckt, was berührt und wie Erfahrungen sinnlich spürbar sind. So treffen in einer Szene zwei Verliebte aufeinander. Sie nähern sich an und gestehen sich ihre Liebe – all das, ohne eine gemeinsame Lautsprache zu sprechen. Die beiden Schauspieler*innen sprechen frei erfundene Sprachen, jede*r eine andere, die sie, während der Proben durch Improvisation erarbeitet haben.

Aber was ist, wenn man nicht berührt werden will, niemand nach Einverständnis gefragt hat? Berührung kann überfordern, zu viel sein. „Gänsehaut“ beschäftigt sich ebenso mit den Mauern, die wir bauen, um nicht berührt zu werden, Distanz zu schaffen, der Realität zu entfliehen. In Gesprächen mit Jugendlichen zum Thema wird der Stellenwert von Berührung für junge Menschen deutlich: Einerseits ist das Thema mit freudiger Erregung aufgeladen, knistert vor Sexualität, Bedürfnis nach Nähe, engen Freund*innenschaften, andererseits fällt es vielen schwer, sich zu öffnen und eine Berührung zuzulassen, die Erinnerung an Berührungsverbote der Pandemie ist weiterhin in den Körper eingeschrieben, traumatische Erfahrungen von Krieg und Flucht haben Narben auf der Haut zurückgelassen.

Eine Möglichkeit, den physischen Körper für einen Moment zurückzulassen, bietet das Gaming. Das Spiel wird zum Ort der Begegnung in der digitalen Welt. Die Realität wird zurückgelassen und kehrt dann doch in vielen Spielen zurück: Vor Krieg, Gewalt und Körpernormen ist auch im Spiel kein Entkommen. Und doch ermöglicht die Spielwelt eine Auszeit, ein Auslagern der inneren Gefühlswelt. „Gänsehaut“ widmet sich diesem Verhältnis und untersucht den Körper im Spiel und wie er mit dem physischen Körper in Berührung kommt.



Die vorbereitenden Fragen und Impulse wurden mit der Intention entwickelt, die Schüler*innen dabei zu unterstützen, eigene lebensweltliche Bezüge zum Thema des Stücks herzustellen. Ausgehend vom Stücktitel kann frei zum Thema Berührung assoziiert werden. Wir empfehlen, die Schüler*innen dabei zu ermutigen, ihren Gedanken freien Lauf zu lassen und sich nicht bereits im Kopf selbst zu korrigieren! Genauso offen, wie das Brainstorming zur Vorbereitung erfolgt, wünschen wir uns für die Schüler*innen einen Theaterbesuch, bei dem alle Wahrnehmungen, Gefühle, Gedanken zunächst zugelassen werden können. Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass Sie diese Ihrer Gruppe direkt vorlesen und mit ihr bearbeiten können. Die Fragen sollen Anregungen für vorbereitende Gespräche vor dem Theaterbesuch mit Ihrer Gruppe bieten.

THEMATISCHER EINSTIEG INS THEMA BERÜHRUNG ÜBER DEN BEGRIFF GÄNSEHAUT

1. Nehmt euch 2 Minuten Zeit und malt eure Gänsehaut so, als würdet ihr sie unter 1000-facher Vergrößerung unter einem Mikroskop betrachten. Ihr könnt sie ganz realitätsnah malen, aber auch abstrakt. Was seht ihr?
2. Besprecht anschließend mit einer Person, was der Auslöser für die von euch gemalte Gänsehaut gewesen sein könnte. Überlegt gemeinsam, was ihr in der großen Runde teilen möchtet.
3. Besprecht euch in der großen Runde: Stellt die Gänsehaut euren Gesprächspartner*innen vor!



FRAGEN ZUM THEMA BERÜHRUNG

1. Der Philosoph Jean-Luc Nancy sagte Folgendes zum Thema Berührung: „Die Berührung der Haut ist nie nur körperlich.“ Würdet ihr diesem Zitat zustimmen oder nicht? Warum?
2. Kann dieselbe Berührung sowohl positiv als auch negativ empfunden werden? Wie seht ihr das?

IMPULS: BERÜHRUNG – DAS UNSICHTBARE GESCHENK (10 MINUTEN)

Stellt euch in einem Kreis auf. Eine Person beginnt, der Person daneben eine Berührung zu „schenken“ – darf die Person aber nicht wirklich berühren! Das kann ein imaginäres Schulterklopfen sein, ein Händeschütteln ... und so weiter. Versucht mit eurer Mimik und Gestik, der Person eure Berührung zu teilen. Bedenkt dabei: Es handelt sich um ein aufrichtig nett gemeintes Geschenk!

Die Person, die diese Berührung empfängt, reagiert dann, indem sie laut sagt, welche Art der Berührung sie bekommen hat. Wichtig dabei ist, dass sie sich bedankt, als hätte sie sich genau diese Berührung gewünscht – wie ein lang ersehntes Geschenk. Ein Beispiel: „Ein stolzes Schulterklopfen. Danke, das habe ich gebraucht!“

Diese Person schenkt anschließend der Person daneben eine imaginäre Berührung und so geht das weiter reihum, bis alle einmal dran waren.

Seid bei diesem Spiel bitte respektvoll miteinander und wählt eure imaginären Berührungen gut aus! Wenn ihr merkt, dass euch ein Geschenk gemacht wird, das eure eigenen Grenzen verletzt, brecht das Spiel ab.

Der Theaterbesuch von „Gänsehaut“ kann viele unterschiedliche Eindrücke hinterlassen und Fragen aufwerfen. Das ist ausdrücklich erwünscht, kann aber bisweilen verunsichern, besonders, wenn es sich um den ersten Theaterbesuch handelt. Umso wichtiger ist daher der richtige Einstieg in das Nachgespräch. Es bietet sich an, mit der Gruppe zunächst über die sinnlichen Erfahrungen zu sprechen. Was wurde gesehen? Was gehört? Was nicht? Darauf aufbauend können sich die Gesprächsteilnehmer*innen die Handlungen im Stück erschließen und dazu Position beziehen. So unterschiedlich wie die jungen Zuschauer*innen sind, so vielfältig werden wahrscheinlich auch die Haltungen zum Stück ausfallen. Das offene und wertschätzende Gespräch über die eigenen Wahrnehmungserfahrungen sowie die dazu aufkommenden Assoziationen und Rückschlüsse ermöglichen Ihrer Gruppe einen runden Abschluss zum Theaterbesuch.

Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass Sie diese direkt Ihrer Gruppe vorlesen und mit ihr bearbeiten können. Die Fragen sollen Anregungen für Nachgespräche nach dem Theaterbesuch mit Ihrer Gruppe bieten. Die Aufgaben ermöglichen eine künstlerische Auseinandersetzung und laden zum eigenen Weiterdenken und Gestalten ein.



FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH

Ausgangssituation des Stücks

- Konntet ihr erkennen, was die Ausgangssituation des Stücks war?
- War eine bestimmte Zeit oder ein Ort erkennbar?
- Wie wurde das durch das Bühnenbild und Requisiten dargestellt?
- Wie sahen die Kostüme aus?
- Welche Dinge habt ihr euch im Verlaufe des Stücks selbst vorgestellt, weil sie nicht auf der Bühne wahrnehmbar waren?
- Welche Sinne wurden bei euch angesprochen?

Handlung und Protagonist*innen

- An welche Protagonist*innen könnt ihr euch erinnern?
- Was tun die Protagonist*innen im Stück? Woran könnt ihr euch erinnern?
- Welche Themen und Fragen werden im Stück angesprochen?

Eigene Reaktionen

- An welcher Stelle habt ihr bei euch selbst starke Reaktionen bemerkt? Hier sind ein paar Beispiele: Verwunderung, Lachen, Verärgerung, Zustimmung, Handeln – es gibt keine falsche Reaktion!
- Wie könnt ihr euch diese Reaktion erklären?
- Wurden bei euch während des Stücks neben dem Seh- und Hörsinn auch andere Sinne aktiviert? Wenn ja, welche?

IMPULS 1: GÄNSEHAUT-BINGO

So geht's: Lies dir die verschiedenen Sätze durch und markiere mit einem Stift, worüber du während des Stücks nachgedacht hast. Vielleicht hast du etwas über dich entdeckt? Welche der Sätze treffen auf dich zu? Wenn du eine Reihe voll hast – egal, ob senkrecht, waagrecht oder diagonal – hast du ein Bingo geschafft!

Du kannst allein oder mit anderen spielen. Die leeren Felder sind Joker. Du kannst selbst eintragen, was dich berührt, was deine Haare zu Berge stehen lässt oder welche Formen der Berührung in dem Stück noch vorkamen.

Ich habe mehr als eine Muttersprache	Ich würde manchmal gerne in eine andere Haut schlüpfen		Gänsehaut spüre ich am ganzen Körper	Ich spreche manchmal mit mir im Spiegel	Ich habe eine Narbe, die alle sehen können
Es hat schon mal jemand was Gemeines über meinen Körper gesagt	Der Ruf nach „Jin*, Jiyan, Azadi“ berührt mich	Mir wurden schon mal Blumen geschenkt	Ich habe oft sehr viele Gefühle	Ich war schon mal verknallt	Ich denke viel darüber nach, wie andere mich sehen
	Ich spiele Videospiele	Ich bin kitzelig	Ich mag es nicht, zurechtgewiesen zu werden	Ich gucke mich oft lange im Spiegel an	Ich mache mir oft Sorgen um Geld
Meine Haut ist einzigartig	Ich fühle mich oft allein		Ich habe Narben am Körper, die man nicht sehen kann	Ich möchte nicht berührt werden	Ich liebe den Geruch von Blumen
Ich kann mich selbst riechen	Ich fühle mich anderen Menschen verbunden	Ich habe Lust, jemanden zu umarmen	Manchmal möchte ich der Realität entkommen	Ich wurde heute schon fest umarmt	

IMPULS 2: AUTOMATISCHES SCHREIBEN

Nehmt euch einen Stift und ein Stück Papier und schreibt folgenden Satzbeginn auf:

„Ich bekomme Gänsehaut, wenn...“

Stellt dann eine Stoppuhr auf 2 Minuten.

Nun schreibt den Satz weiter, ohne jemals den Stift abzusetzen.

Sobald die Zeit abgelaufen ist, beendet ihr euren Satz. Lest den Text eurer Sitznachbar*in vor.

Gab es Überschneidungen? Unterschiede? Was fiel euch beim Schreiben eurer Texte auf? Was fiel euch beim Lesen des anderen Textes auf?

IMPULS 3: BEWEGUNGSÜBUNG

Sucht euch eine Person für diese Übung und stellt euch gegenüber voneinander auf. Entscheidet, wer von euch beiden beginnt. Person 1 beginnt sich ganz langsam zu bewegen, Person 2 ahmt diese Bewegungen wie ein Spiegel nach. Probiert das jeweils eine Minute lang aus und wechselt dann.

Variationen

1. Nun stellt euch vor, ihr habt eines der Kostüme vom Stück an, verrätet dies aber nicht eurer Partner*in. Versucht, euch in diesem Kostüm zu bewegen! Die andere Person spiegelt erneut eure Bewegung. Wechselt nach zwei Minuten.
2. Versucht, euch an eine Szene aus dem Stück zu erinnern, verrätet diese nicht weiter. Welche Gefühlsausdrücke habt ihr in dieser Szene beobachtet? Sucht euch ein Gefühl aus und lasst eure Bewegungen davon leiten. Wie sehen glückliche Bewegungen aus? Wie sehen nachdenkliche Bewegungen aus? Die andere Person spiegelt erneut eure Bewegung. Wechselt nach zwei Minuten.



ZUR VERTIEFENDEN BESCHÄFTIGUNG SIND HIER WEITERE INFORMATIONEN UND LEKTÜRE-EMPFEHLUNGEN AUFGELISTET.

Aus dem Stück

In „Gänsehaut“ tauchen immer wieder Verweise auf die aktuellen Proteste im Iran auf. Hier sind Informationen zum Lied "Baraye" von Shervin Hajipour, welches im Stück vorkommt: [Millionenfach geklickt, auf den Straßen gesungen, im Ausland gecover – Der Song "Baraye" – und welche Bedeutung die Musik für die Proteste im Iran hat \(deutschlandfunk.de\)](https://www.deutschlandfunk.de/millionenfach-geklickt-auf-den-straessen-gesungen-im-ausland-gecover-der-song-baraye-und-welche-bedeutung-die-musik-fuer-die-proteste-im-iran-hat-deutschlandfunk.de)

Lektüre zum Thema Berührung

- Ein Radiobeitrag zur lebensnotwendigen Funktion des Tastsinns und der Rolle von Berührungen für die psychische Gesundheit : [Psychologie – Warum Berührungen überlebenswichtig sind \(deutschlandfunk.de\)](https://www.deutschlandfunk.de/psychologie-warum-beruehrungen-ueberlebenswichtig-sind-deutschlandfunk.de)
- Videobeitrag zu den neurobiologischen Prozessen, die bei Berührung aktiviert werden: [Fühlen: Berührung – Warum wir sie brauchen – Sinne – Natur – Planet Wissen \(planet-wissen.de\)](https://www.planet-wissen.de/fuehlen-beruehrung-warum-wir-sie-brauchen-sinne-natur-planet-wissen.de)
- Studie „Was bewegt die Jugend in Deutschland“ der Bertelsmann-Stiftung (Zusammenfassung, Download-link der gesamten Studie ist online abrufbar): [Krieg und Klimawandel machen den Jugendlichen in Deutschland mehr Sorgen als Corona \(bertelsmann-stiftung.de\)](https://www.bertelsmann-stiftung.de/krieg-und-klimawandel-machen-den-jugendlichen-in-deutschland-mehr-sorgen-als-corona-bertelsmann-stiftung.de)

Buchempfehlung für Jugendliche

Lydia Meyer: Sex und so – Das erste Aufklärungsbuch für wirklich alle, Ullstein Verlag, 2020 (15+)

Das Stück „Gänsehaut“ tangiert auch Fragen nach Intimität, Sexualität und Gendernormen, die für Jugendliche oftmals schwer mit anderen Personen zu besprechen sind und oft mit dem Gefühl der Scham oder Peinlichkeit verbunden werden.

In Lydia Meyers Buch „Sex und so“ wird auf leicht zugängliche Weise zu Themen wie Sex, Gender, gesellschaftlichen Normen und Selbstliebe geschrieben und ganz ohne normative Bewertungen Antwort auf alle möglichen Fragen gegeben. Außerdem bietet das Buch Einblick in die Geschichten von Menschen, die sich getraut haben, ihren eigenen Weg zu gehen.

IMPRESSUM

Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin
Intendanz: Alexander Riemenschneider, Christina Schulz
Geschäftsführung: Johannes Leppin
Redaktion: Trang Trần Thị Thu, Luise Würth
Fotos: Sinje Hasheider · Grafik: Ta-Trung, Berlin